

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Er scheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 **M 10** *s*, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 **M 30** *s*; auswärts 1 **M 45** *s*. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Dieselben müssen
spätestens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Na-
hatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2.

Dienstag, 7. Januar 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

Gestorben: 1. Jan. zu Biberach
gew. Rotgerbermeister Wilhelm Fischer,
66 Jahre alt.

Stuttgart, 3. Jan. Heute Vorm.
sind die über die Weihnachtsfeiertage im
elsterlichen Hause zu Besuch gewesen
Prinzen Bernhard und Ernst zu Sach-
sen-Weimar wieder in ihre Garnisonen,
Dresden und Berlin, zurückgekehrt.

— Dem in Stuttgart wohnenden
Schriftsteller für grafische Fächer, Herrn
Theodor Göbel, Verfasser des Pracht-
werks „Die grafischen Künste der Gegen-
wart“ und anderer Fachwerke, ist eine un-
erwartete Weihnachtsfreude bereitet wor-
den dadurch, daß ihn seine Heimatstadt
Kamen z in Sachsen (Geburtsort Lessings)
am Weihnachtsabend zu ihrem Ehren-
bürger ernannt hat. Der Ehrenbürger-
brief ist in prächtiger Ausstattung falli-
graphisch ausgeführt.

Stuttgart. Das Kind des Hafners
Köhler, das von seinem Vater aus Un-
vorsichtigkeit geschossen wurde, ist am Neu-
jahrmorgen gestorben.

Gerlingen, 2. Jan. Heute wurde
auf einem Teil der hiesigen und Ditzinger
Markung Hofsagd gehalten, bei der sich
etwa 20 Schützen beteiligten. Die Strecke
ergab 65 Hasen und 1 Fasanenhahn.

Gmünd, 3. Jan. Heute früh ist
der hiesige Hospitalarzt Dr. med. Kiehl,
der im Oktober vor. Jahrs von Obern-
dorf hierher übersiedelte, im Alter von 45
Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.
Der Verst., der ein Gmünder Kind war,
ist zuerst im D.-N. Künzelsau, dann in
Tuttlingen thätig gewesen.

Pinache, D.N. Maulbronn, 1. Jan.
Ein Akt großer Rohheit und Rücksichtslosigkeit
hat sich in der Neujahrsnacht hier zuge-
tragen: sämtliche Grabsteine auf dem Kirch-
hofe wurden umgeworfen und beschädigt,
sämtliche Grabkreuze mit Ausnahme von
dreien, die nur umgefogen wurden, heraus-
gerissen, auf dem Felde zerstreut und an
Bäume aufgehängt.

Breitenberg, D.N. Calw, 3. Jan.
Seit November sind in manchen Häusern
Familienglieder am Nervenstieber erkrankt.
Schon verschiedene Opfer hat die epidemisch
auftretende Krankheit gefordert. Kurz
nacheinander starben aus einem Hause
eine 9jährige und eine 16jährige Tochter,
dazu ein 17jähriger Sohn. Die Schule
war vom 28. Nov. bis 2. Jan. geschlossen.
Wie es den Anschein hat, ist jetzt die
Typhusseuche in Abnehmen begriffen.

Ehingen, 3. Jan. Die Donau ist
gestern sehr rasch angeschwollen und viel-
fach über die Ufer getreten. Weite Thal-
flächen sind in Seen verwandelt. Große
Wassermengen wälzen sich unter dem Münd-
erfingerbrückenbogen, verschiedene Gegen-
stände mit sich führend. Das Denkmal
des verst. Staatsministers v. Schmid steht
unter Wasser, jedoch ohne von der reißen-
den Strömung berührt zu werden.

Rundschau.

Pforzheim, 2. Jan. Der Kreditoren-
verein hielt am 30. Dez. im Röm. Kaiser
eine außerordentliche Generalversammlung
unter dem Vorsitz des Komm.-Rats Peter
Gülich. Die Versammlung gab ein sehr
erfreuliches Zeugnis von der überaus
regen und erspriechlichen Thätigkeit des
Vereins und der allseitigen Würdigung,
die derselbe in hiesigen Geschäftskreisen
findet.

Konstanz, 3. Jan. Wie man hört,
steht unserer Stadt ein erfreulicher Zu-
wachs an industriellen Etablissements in
nächster Zeit bevor. Eine Schweizer
(Züricher) Firma beabsichtigt, eine Seiden-
weberei mit etwa 100 Stühlen auf hie-
siger Gemarkung zu errichten und zwar
soll die Fabrik nördlich der Straße zwi-
schen der chemischen Fabrik von Gebrüder
Bantlin und der Glacehandschuhleder-Fabrik
von Hartmann beim Rheingarten zu stehen
kommen, während mehrere Arbeiterwohn-
häuser, worunter auch ein solches für
ledige Arbeiterinnen, auf dem Gelände
gegenüber der Fabrik zwischen Straße
und Rhein erstellt werden soll. Auch die
Einwohnerzahl unserer Stadt, die in den
letzten 4 Jahren um mehr als 2000 oder
um etwa 13 pCt. zugenommen hat und
jetzt über 18,000 beträgt, dürfte durch
die in Aussicht stehende Gründung eine
nicht unerhebliche Erhöhung erfahren.

Leipzig. Die dauernde Gewerbe-
Ausstellung, welche während der vergan-
genen Feiertage einen außergewöhnlich
starken Besuch aufzuweisen hatte, ist neuer-
dings um eine zweckmäßige Einrichtung
bereichert worden. Es werden nämlich
Werkstätten, wie sie früher und wie sie
jetzt mit allen Mitteln der Technik aus-
gerüstet sind, nicht nur in ihrer inneren
Gesamteinrichtung nebeneinanderstehend
gezeigt, sondern, was den Schwerpunkt
bildet, es findet auch die Inbetriebsetzung
dieser beiden Werkstätten statt, so daß dem
Fachmann und dem Laien ein sehr an-

schauliches Bild des Fortschrittes in dem
betreffenden Gewerbe geboten ist.

Mühlhausen, 2. Januar. Alfred
Engel, der gestern aus dem Hause Doll-
fuß auswich, hat den Arbeitern 80 000
Mark geschenkt.

Essen, 2. Jan. Geheimrat Krupp
schenkte für die Arbeiterpensionskasse
150 000 Mk., die Firma Krupp für die
Arbeiterpensionskasse einen gleichen Be-
trag.

Düren, 2. Jan. Ein hiesiger Fa-
brikant schenkte der Stadt 30 000 Mk.
zur Errichtung einer städtischen Gewerbe-
schule.

Hamburg, 2. Jan. Der „Hamb.
Corresp.“ veröffentlicht Briefe eines in
Hamburg anwesenden langjährigen Be-
wohners von Transvaal, aus denen her-
vorgeht, daß der jetzige Putsch durch Ce-
cil Rhodes schon Anfang Dezember vor-
bereitet war.

Berlin, 2. Jan. Die Blätter be-
sprechen die Vorgänge in Transvaal und
sprechen sich dahin aus, daß Transvaal
kein Vasallenstat Englands sei. Die „Köln.
Ztg.“ führt u. a. aus, daß Deutschland
seine Interessen wahren, nachdrücklich
schützen und unter keinen Umständen dulden
werde, daß bewaffnete Engländer einen
völkerrechtlichen Zustand verletzen, an
dessen Erhaltung Deutschland interessiert
sei. Die von Deutschland gethanen Schritte
beweisen, daß alle maßgebenden Kreise
des deutschen Volkes dem Verhalten Deutsch-
lands Beifall zollen.

Berlin, 2. Jan. In Deutschland
finden Sammlungen für Verwundete
Buren statt. In Hamburg hat man be-
reits 100 000 Mk. gesammelt. Der gegen-
wärtig in Deutschland weilende, in Trans-
val ansässige Deutsche Lippert steuerte al-
lein 40 000 M. bei.

Berlin, 3. Jan. Wie gemeldet wird,
soll die Familie des Freiherrn v. Hammer-
stein sich augenblicklich in größter Noth
in Athen befinden, wohin sie vor einiger
Zeit von Sizilien übergesiedelt war.

— Der flüchtige Berliner Rechtsan-
walt Friedmann hat gegen 180 000
Mark, die ihm zur Regulierung seiner
Verhältnisse übergeben waren, auf die
Reise mitgenommen. Ein Londoner Ver-
leger soll ihm für die Bearbeitung des
Falles „Koke“ eine halbe Million geboten
haben. Die Schulden Friedmanns geben
Berliner Zeitungen auf eine Million an,
trotz der mehrfachen Arrangements, die
schon seit 5 Jahren von Freunden vor-

genommen wurden. Bis Ende voriger Woche waren in der Friedmann'schen Wohnung für 300 000 Mk. Pfändungen vorgenommen worden.

Berlin, 3. Jan. Der Kaiser richtete an den Präsidenten Krüger folgendes Telegramm: Ich spreche Ihnen meinen aufrichtigen Glückwunsch darüber aus, daß es Ihnen, ohne an die Hilfe befreundeter Mächte zu appellieren, mit Ihrem Volk gelungen ist, in eigener Thatkraft gegen über bewaffneten Scharen, welche als Friedensstörer in Ihr Land eingebrochen sind, den Frieden wieder herzustellen und die Unabhängigkeit des Landes gegen Angriffe von außen zu wahren.

Berlin, 4. Jan. Ein Berichterstatter meldet, daß der Kreuzer „Condor“ Befehl erhalten habe, sich unverzüglich nach der Delagoabai zu begeben.

Aus Spandau schreibt man der Frkf. Z.: Hier ist der seltene Fall vorgekommen, daß zwei Avancierte wegen Wilddieberei verhaftet worden sind. Die Schießstände der Infanterieschießschule und der Gewehrprüfungscommission sind inmitten wildreicher Gebiete des Grunewalds gelegen. Die Hirsche und Rehe, an das Gewehrfeuer gewöhnt, halten sich rudelweise in der Nähe der Schießstände auf. Seit einiger Zeit wurde nun mehrfach angeschossenes oder getötetes Wild vorgefunden; es entstand der Verdacht, daß Wilderer hier ihr Wesen trieben. Zuerst hielt man Zivilpersonen für die Thäter und beobachtete scharf die Pächter benachbarter Privatjagden. Unlängst entdeckte man aber in dem Kopf eines erlegten Schaulfers das Geschöß eines Achtmillimetergewehres. Nun war es klar, daß Soldaten an der Sache beteiligt waren. Am Weihnachtsabend wurde auf der Charlottenburger Straße ein von der Richtung der Schießschule kommendes Fuhrwerk angehalten; darauf befanden sich 5 Stück Rehwild und Begleiter des Wagens war ein Sergeant von einem Berliner Regiment. Das von den Schießständen herrührende heimlich erlegte Wild sollte zum Verkauf nach Berlin geschafft werden. Der Sergeant wurde von den Gensdarmen und dem Förster, die ihn betreffen hatten, verhaftet und nach Spandau gebracht. Auf seine Aussage hin ist gleich noch darauf ein Oberjäger der Schießschule als Mitschulder verhaftet worden.

Aus Brünn, 3. Jan., wird der N. Fr. Pr. gemeldet. Heute Nacht kam es in der Vorstadt Dobrowitz zu einem blutigen Kaufhandel zwischen Soldaten und Arbeitern, in dessen Verlauf 5 Arbeiter schwere Verletzungen erlitten. Bei Herannahen der Polizeiwache ergriffen die Soldaten unter Zurücklassung eines Taschenmessers das Weite. Die verwundeten Arbeiter wurden in das Spital gebracht.

Bern, 2. Jan. Der Italiener Migliorini, welcher, wie gemeldet, der Entführung der beiden in Neuenburg lebenden abessynischen Prinzen beschuldigt wurde, hat Neuenburg nicht verlassen. Er gab den Prinzen Unterricht im italienischen. Am 24. Dez. begleitete er dieselben zum Bahnhof, wo sie Fahrkarten nach Biel lösten. Es scheint sicher, daß die Annahme von einer Entführung des Prinzen unhaltbar ist.

Rom, 3. Jan. Die Tochter Crispi's, die Fürstin Linguaglossa, ist von einem Knaben entbunden worden.

Paris, 2. Januar. Am Schlusse eines Artikels über das Eindringen Dr. Jamesons in Transvaal sagt der „Temps“: England habe die Pflicht, ein Attentat zu verhindern und die Gebietsverletzung gutzumachen. Billige Zugeständnisse, welche Transvaal freiwillig hätte machen können, seien angesichts des unter Mitschuld britischer Beamten unternommenen bewaffneten Angriffs unmöglich geworden.

Paris, 4. Jan. Vicomte Colleville, Mitarbeiter der „France“, hat in der Panamalist-Affaire dem Chefredakteur dieses Blattes Aubey seine Zeugen zugesichert.

Paris, 4. Jan. Sämtliche Blätter billigen das Telegramm Kaiser Wilhelms an den Präsidenten Krüger. Der „Soleil“ führt aus, daß England den ihm vom deutschen Kaiser versetzten Hieb hinnehmen, aber ihm die Sache nachtragen werde.

Paris, 4. Jan. Die Untersuchung gegen die „France“ wegen der von ihr veröffentlichten Liste der 104 Panamisten dauert fort. Vicomte Colleville ist gestern Nachmittag vom Untersuchungsrichter verhört worden. Der Umstand, daß Vitrac des Koziere immer noch nicht verhaftet ist, wird stark commentirt. Man glaubt, Vitrac sei nach Brüssel geflohen. Der Abgeordnete Hubbard wird den Ministerpräsidenten hierüber interpelliren.

London, 2. Jan. Die Vorbereitungen für den gegenwärtigen Coup gegen Transvaal sind seit Jahren im Gange. Was zu dem gegenwärtigen Streich geführt hat, ist der Wunsch, das Ansammeln der über das Land zerstreuten 15,000 Buren zu verhindern. Ein Umschlag in der öffentlichen Meinung zu Gunsten Dr. Jamesons macht sich bemerkbar. Man fängt an, den Mann zu bewundern. Die Königin dagegen befahl dem Herzog von Fife, ihrem Schwiegersohn, das Amt als Präsident der Südafrika-Compagny niederzulegen.

London, 3. Jan. Eine gestern nachmittag eingegangene Depesche meldet: Jameson hat vor Johannesburg eine ernste Niederlage durch die Buren erlitten. Man nimmt an, Jameson mußte sich nach der Grenze zurück ziehen. Seitens des Direktors des Kolonialamtes wurde sofort eine Konferenz einberufen. Das Amt bestätigte die Nachricht von der Niederlage Jamesons, der große Verluste an Menschenleben erlitt. Jameson ergab sich. Chamberlain telegraphierte nach Prätorien und erbat sich hochherzige Behandlung der Gefangenen und Verwundeten.

— Sicherem Bernehmen nach hat die englische Regierung der deutschen Regierung mitgeteilt, daß sie das Eindringen der Chartered-Kompany in Transvaal entschieden desavouiert und den bestmöglichen Befehl an die Regierung der Kapkolonie als auch an die beteiligten Offiziere gegeben hat, sich sofort aus dem Transvaal-Gebiet zurückzuziehen.

London, 4. Jan. Wie verlautet, ist die zweit Streitmacht der Chartered-Compagnie entweder aufgerieben oder gefangen genommen worden.

Birmingham, 2. Jan. In den Gewerfabriken wird Tag und Nacht für

Südafrika gearbeitet. Eine Firma verkauft 20,000, eine andere 10,000 Gewehre.

Konstantinopel, 4. Jan. Die Massacres in Orfa dauern fort. Nach amtlichen Berichten wurden bisher 900 tote Kurden gezählt. Die Beduinen verüben große Grausamkeiten. Hiradschek steht in Flammen.

Newyork, 2. Jan. Gouverneur Levi P. Mowton hat heute das republikanische Exekutiv-Komitee des Staates Newyork formell ermächtigt, seine Präsidentschafts-Kandidatur zu proklamieren. Es geschah dies erst nachdem ihm seitens der Parteiführer die einstimmige Unterstützung der gesamten Delegation des Staates zugesichert war.

Der Einfall in Transvaal.

Berlin, 3. Jan. Die deutsche Colonialgesellschaft in Berlin telegraphirte ihrem Ehrenmitgliede in Transvaal, dem Präsidenten Krüger, einen Gruß, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß es ihm gelingen möge, die Rebellen rasch nieder zu werfen.

London, 3. Jan. Nach eingegangenen Meldungen verlor Dr. Jameson 5 Tote und 22 Verwundete, darunter 3 Offiziere und 20 Gefangene. Der Präsident des Orange-Freistaat telegraphirte an den Präsidenten von Transvaal, Krüger, daß an der Grenze von Transvaal 1600 Bürger zur Unterstützung bereit ständen.

London, 4. Jan. Die öffentliche Meinung interessirt sich umfomehr für das Wohlergehen Dr. Jamesons und seiner Leute, als mehrere seiner Offiziere englischen Familien angehören. Mehrere Offiziere der Chartered Company protestiren energisch gegen die Meldung ausländischer Zeitungen, daß sie seit langer Zeit von dem Unternehmen des Dr. Jamesons unterrichtet gewesen seien.

London, 3. Jan. Das Kolonialamt veröffentlicht Depeschen, wonach die Boten des Generalgouverneurs der Capkolonie, Robinson, Dr. Jameson zehn Meilen von Glonds River erreichten. Dr. Jameson mißachtete indeß den Befehl, zurückzugehen. Er setzte seinen Vormarsch ostwärts fort. Das Gefecht begann gestern Nachmittag. Dr. Jameson wurde hierbei aus seinen verschiedenen Stellungen verdrängt. Die Boeren nahmen 23 Verwundete einschließ- lich 3 Offiziere gefangen und begruben 5 Tote.

Der Aufstand auf Cuba.

Oberstleutnant Perera wurde am Montag von 2000 Insurgenten unter dem Befehl von Gomez in der Nähe von Calimete angegriffen, die in einer Gesamtstärke von 850 Mann befindlichen Spanier befanden sich in einer sehr kritischen Position; sie bildeten in der Schnelle Quarré gegen den Angriff der feindlichen Kavallerie, welche sich mit starkem Anprall auf das spanische Biered stürzte. Letzteres geriet schon in's Wanken, als glücklicher Weise die Brigaden von Navarro Baldez auf dem Schlachtfelde erschienen. Die Insurgenten traten mit einem Verlust von 200 Toten und Verwundeten den Rückzug an. Die Spanier hatten 19 Tote,

4 Offiziere und 15 Soldaten; 6 Offiziere und 57 Soldaten wurden verwundet. Navarro Baldez machte sich sofort zur energischen Verfolgung auf, wobei es nochmals zu einem Scharmügel kam, in welchem die Rebellen 15 Tote zurückließen, die Spanier 10 Verwundete hatten. Es wird allgemein angenommen, daß sich die Gomezische Insurgententruppe darauf zerstreut hat, da ihr Befehlshaber das Mißlingen seiner Expedition selbst zugestanden hat.

Lokales.

+ Wildbad, 7. Jan. Gestern fand im unteren Rathausaal die Weihnachtsfeier des Lehrlingsheims statt, zu der sich außer den 83 jungen Leuten, die demselben angehören, noch eine große Zahl von Gönnern und Freunden dieses gewiß segensreichen Vereins eingefunden hatte. In der hochherzigsten Weise waren auch in diesem Jahr Gaben aus allen Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft gespendet worden und all den fröhlichen Gebern, sowie auch Herrn Karl Schulmeister, der sich wie in früheren Jahren so auch diesmal wieder mit großem Eifer der Sache angenommen, sei herzlicher Dank gesagt! Der Singchor des Lehrlingsheims, den Herr Lehrer Monn mit vieler Mühe und Aufopferung zusammengebracht, eröffnete die Feier mit einem Weihnachtsgefang. Hierauf führten 5 alte Mitglieder des Vereins, Wilhelm Eisele, Christian Schmid, W. Batt, Fritz Krauß und Karl Schmid ein patriotisches Schauspiel aus dem Jahr 1870 und später zur allgemeinen Erheiterung „Die Instruktionstunde“ auf. Die Zwischenpause füllte

Herrn Eisele mit einer Deklamation: „Der Kaiser und der Abt“ aus und später riefen Karl Schmid mit dem „Milchmann“ und Fritz Krauß und Wilhelm Eisele mit „Der Müller und der Schneider“ noch ungemeine Heiterkeit hervor. Nun stimmte der Singchor wieder ein Weihnachtslied an und Herr Stadtschultheiß B ä g n e r hielt eine kleine Ansprache, dankte allen denen, die sich seither der jungen Leute angenommen hatten, ermahnte diese, denselben dankbar zu sein und auch späterhin an andern Orten die Jünglingsvereine weiter zu besuchen, deren segensreicher Einfluß sie vor vielen Versuchungen und Thorheiten bewahren werde und wünschte auch dem hiesigen Verein Wachstum und Gedeihen. Bei der nun folgenden Verlosung konnte jedem der jungen Leute ein recht hübsches Geschenk verabreicht werden und alle zogen froh und dankbar nach Haus.

Neueste Nachrichten.

Offenburg, 4. Jan. Der wegen Unterschlagungen verhaftete Sparkassenrendant Bauer gestand heute dem Untersuchungsrichter, daß er Unterschlagungen im Betrage von 400 000 Mk. verübt und die veruntreuten Gelder theilweise zu Börsenspekulationen, theils zum Fabrikbetrieb verwendet habe.

Gotha, 4. Jan. Südlich von Mehlis ist ein Pulverschuppen mit 40 Centner Inhalt in die Luft geslogen. Obgleich der Schuppen 600 Meter von der Stadt entfernt liegt, richtete trotzdem die Explosion in Mehlis großen Schaden an Gebäuden an. Menschen wurden sogar aus den Betten geschleudert. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. Es liegt vermut-

lich ein Racheakt vor. Der Pulverschuppen gehörte der Firma M. Hermsdorf, Kattowitz, 4. Jan. Infolge eines Achsenbruches ist der Plesser Güterzug entgleist. Zehn Waggons sind zertrümmert. Der Schaden ist groß. Das Personal blieb unverletzt.

— Angesichts der Wirren in Transvaal verstärkte Deutschland sein Geschwader in der ostafrikanischen Station.

Bermischtes.

(Der Bauern Rache.) In einem württembergischen Dorfe war der Pfarrer so wenig befriedigt von der Nüchternheit seiner Pfarrkinder, daß er sie à la Abraham a Santa Clara also von der Kanzel anredete: „Wenn von Euch Bauern einem Jeden, der am Sonntag betrunken nach Hause geht, eine Fahne auf das Dach gesteckt würde, so wäre jeden Montag das ganze Dorf beslaggt!“ — Geknickt gingen die Bauern aus der Kirche; am folgenden Tag aber flatterte auf dem Pfarrhaus eine von unbekannter Hand aufgepflanzte Fahne. Das war der Bauern Rache.

(Ein freundlicher Wirt.) In dem Hausflur eines von der Straße aus geschlossenen Hauses der Königstraße in Berlin befindet sich eine Tafel mit folgender Inschrift: „Wer in diesem Hause die Thüren nicht schließen will, wird ersucht, gefälligst draußen zu bleiben!“

— (Renommage.) Gast: „Ist die Zunge auch ganz frisch?“ — Wirt: „Natürlich, mit der können Sie sich beinahe noch unterhalten!“

— (Er weiß es.) Feldwebel: „Was ist der Untergebene seinem Vorgesetzten schuldig?“ — Rekrut: „Nichts, ich werde doch nicht so frech sein, den Herrn Feldwebel anzupumpen!“

Königl. Württ. Staatseisenbahn.

Brennholz-Lieferung.

Die Lieferung von
9300 Rm. Nadelholz-Scheiter,
700 Rm. Buchenholz-Scheiter,



für den Eisenbahndienst wird partienweise im Submissionswege vergeben.

Das Holz ist auf württemb. Eisenbahnstationen zu liefern, deren Auswahl den Affordsielhabern freigestellt ist, jedoch mit der Bestimmung, daß das Lieferungsquantum für eine Station nicht unter 200 Rm. beträgt. Die Lieferungsbedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle zu erfragen.

Offerte mit Angabe des Lieferungs-Quantums und der Eisenbahnstation, auf welche das Holz geliefert werden will, sind bis zum

30. Januar d. J.

hier einzureichen.

Die Submittenten bleiben an ihr Angebot bis 25. Februar d. J. gebunden. Eßlingen, den 2. Januar 1896.

K. Hauptmagazins-Verwaltung.

== Grosse ==

Heidenheimer Geld-Lotterie

Ziehung: 21. Januar.

Hauptgewinne Mk. 35000, 10000, 5000

Zus. 2181 Geldprämien mit 77000 Mk.

Loose à 2 Mk. sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Kein Hustenmittel

übertrifft Dr. Lindenmayer's **Salus-Bonbons**. Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei

Conditor **Lindeberger**.

Flüssiges

Waschechtes Schwarz

zum Zeichnen der Wäsche mittelst Stempel, Schablone oder Feder. Preis per Flacon 50 Pfg. Zu haben bei

Chr. Wildbrett.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Verreinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth Jr.
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.



Wildbad. Wegsperr.

Der Güterweg Nr. 45 von der Güter-
bachsbrücke durch die Parzelle Ziegelhütte,
Gemeindebezirks Wildbad, ist bis auf
Weiteres für den Fuhrwerksverkehr

gesperrt.

Den 3. Januar 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäpner.

Höfen.

Ein Pferd



(Braunwallach) hat zu ver-
kaufen

G. Luitnauer, z. Döfen.

Einige Hundert

Champagnerflaschen

werden billig abgegeben

bei Obigem.

Bitte lesen!



Die allein ächten Spitzweg-Brust-
Bonbons à 20 Pfg. und 40 Pfg.
Spitzweg-Brust-Saft à 50 Pfg. und
100 Pfg. sind mit dem Namen „C. Nill“
nur echt zu haben bei:

Dr. C. Metzger, Apotheker,
Wildbad.

W. Locher, Calmbach.

Im 42. Jahrgang ist erschienen:

Der lustige Bilder-Kalender

Illustr. hum. Haus- & Volks-Kalender
für das Jahr 1896
(mit rotem Umschlag.)

Verlag von C. Herdegen, Stuttgart.

Preis 20 Pfg.

Dies ist der „ächte alte“ lustige
Bilderkalender, worauf das tit. Publik. um
besonders aufmerksam gemacht wird, da
in den letzten Jahren verschiedene Nach-
ahmungen unseres Kalenders unter ähn-
lichen Titeln und mit in Farbe und Bild-
täuschend ähnlichen Umschlägen heraus-
gegeben werden.

Zu haben in Wildbad bei

Chr. Wildbrett.

Große Auswahl
in

Strumpfs,
Phönix,
Mittel-,
Rock-

Wolle

sowie alle Sorten Baumwollgarn,
Gädelgarn, Gädelfaden, Maschi-
nenfaden und Nähfaden empfiehlt
billig

D. Treiber,
König-Karlstr.

Louis Kuhne

Internationale Lehr- und Verlags-
Anstalt für arzneilose u. operations-
lose Heilkunst, Leipzig.

Gegründet am 10. Okt. 1888, erweitert 1892.

**Rat und Auskunft in allen
Krankheitsfällen, auch brief-
lich, soweit es möglich ist.**

im Verlage von Louis Kuhne, Leip-
zig, Flossplatz 24 sind erschienen und direkt
vom Verfasser gegen Betrags-Einsendung
oder Nachnahme sowie durch jede Buch-
handlung zu beziehen:

Louis Kuhne, **Die neue Heilwissen-
schaft.**

Ein Lehrbuch und Ratgeber für Ge-
sunde u. Kranke. 12te deutsche Auflage
(38 Tausend.) 1896. Preis M 4 —, eleg.
geb. M 5 —. Erschienen in 12 Sprachen

Louis Kuhne, **Bin ich gesund oder
krank?**

Ein Prüfstein und Ratgeber für jeder-
mann. 6. stark vermehrte Auflage 1896.
Preis —. 50.

Louis Kuhne, **Kindererziehung.** Ein
Mahnruf an alle Eltern, Lehrer und Er-
zieher. Preis M —. 50.

Louis Kuhne, **Cholera, Brechdurch-
fall und ähnliche Krankheiten, deren Ent-
stehung, arzneilose Behandlung und Hei-
lung.** Preis M —. 50

Louis Kuhne, **Gesichtsausdrucks-
kunde.** Lehrbuch einer neuen Untersuch-
ungsart eigener Entdeckung. Mit vielen
Abbildung. Preis M 6 —, eleg. geb. M 7 —.

Louis Kuhne, **Kurberichte aus der
Praxis** über die neue arzneilose und
operationslose Heilkunst nebst Prospekt.
15. Auflage. Unentgeltlich.

Bei Hustenreiz!

Heiserkeit, nehmen Sie die ächten
Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons.

Ueberraschender sofort. Erfolg; es
gibt kein besseres Linderungsmittel;
überall zu haben in Beuteln à 20 und
25 Pfg.

Zu haben in Wildbad bei Herrn
Apotheker Dr. Metzger.

Öhlingen.

Lein = Mehl

(Flachsamenmehl)

bestes Kraftfuttermittel für
Milchvieh

Repsmehl Mk. 6,50

Repskuchen „ 6—

pr. Ctr. Mk. 8.—

Mohn - Mehl

bestes Schweinesutter

pr. Centner Mk. 5.—

Ganzer Leinsamen und geschro-
teter Leinsamen zu den billigsten Ta-
gespreisen ist stets frisch zu haben bei

J. W. Körner,

Delfabrik.

Laubsäge-Holz

pr. □ Mtr. Mk. 1.—

Vorlagekatalog und Preisliste über alle
Laubsägeutensilien gratis.

G. Schaller & Comp.,

Konstanz, 3 Marktsäcke 3.

Eine echte
wahrhaft volkstümliche
Unterhaltungs-Zeitschrift!

1896
44 Jahrgang
1 Hft.

**Illustrierte
Welt**

Deutsches Familienbuch.
Jährlich erscheinen 28 Hefte.
Preis pro Heft nur 30 Pfennig.

Älteste illustrierte Familien-Zeitschrift
mit Umschlag und Kunstbeilagen
in Aquarelldruck.

Das erste Heft ist durch jede Buch-
handlung zur Ansicht zu erhalten.

— Abonnements —
in allen Sortiments- und Kolportage-
Buchhandlungen, sowie bei
allen Postanstalten.

Die parteilose
Berliner Tageszeitung
Deutsche Warte
kostet bei allen Postämtern
vierteljährlich
1 Mark 50 Pf

20
Medaillen
Diplome

Ed. Loefflund & Co. Stuttgart.

bei Husten,
Heiserkeit,
Katarrh.

**Loefflund's
Malz-
Extract**

Vielfach
von Aerzten
empfohlen!

In allen Apotheken.

Fruchtbranntwein,
4jähriger, für dessen Reinheit garantiert
wird, empfiehlt Chr. Wildbrett.